



Bern, 11. Mai 2023

Routine, Jugend und ein historisches Tram

Zwei Freunde im Fokus: Am 41. Grand-Prix von Bern dürften Senkrechtstarter Dominic Lobalu und der dreifache GP-Sieger Tadesse Abraham den Sieg unter sich ausmachen. Mit über 25 200 Anmeldungen ist der GP auf dem Weg zurück zu alter Form.

Für den 41. Grand-Prix von Bern vom 13. Mai haben sich über 25 200 Läuferinnen und Läufer angemeldet – ein Plus von rund 5000 Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr. «Es freut mich sehr, dass wir bereits wieder fast auf Vor-Corona-Niveau sind», sagt OK-Präsident Matthias Aebischer. Die Anmeldungen entsprechen über drei Viertel der Zahlen vor der Pandemie.

Abrahams Erfahrung, Lobalus Respekt

Die sportlichen Aushängeschilder sind ein alter Bekannter und ein neues Gesicht. Der dreifache GP-Sieger und Halbmarathon-Europameister Tadesse Abraham (40) und der Senkrechtstarter Dominic Lobalu (24) sind die ersten Anwärter auf den Sieg.

Lobalu hat die GP-Strecke vor einem Monat zusammen mit Markus Ryffel unter die Lupe genommen. Ryffel ist beim GP für die Verpflichtung der Spitzenathlet:innen zuständig. «Am Schluss wartet viel Arbeit», sagte Lobalu an der Medienkonferenz. Er meinte damit den berühmten Aargauerstalden, der ihm bei der Besichtigung offenbar Respekt eingeflösst hat. «Lobalu verfügt als Bahnläufer über viel Schnelligkeit, ich habe mehr Erfahrung auf der Strasse, vor allem in Bern. Hier habe ich Heimvorteil», meinte Abraham, der 2005 seinen ersten GP-Sieg geholt hat.

Lobalu hat eine bewegte Lebensgeschichte und versetzte die Fachwelt letztes Jahr in Erstaunen, als er an Diamond-League-Meetings praktisch aus dem Nichts ins Rampenlicht lief: Sieg in Stockholm über 3000 Meter (7:29,48 Minuten), Rang 4 in Brüssel über 5000 Meter (12:52) – Weltklasse. Lobalu floh als Neunjähriger vor dem Bürgerkrieg im Sudan und lebt seit 2019 in der Schweiz. Abraham war eine seiner ersten Bezugspersonen und sein Mentor. Lobalu gehörte zu Abrahams Trainingsgruppe in Genf.

Dank an die Stadt Bern

Die Medienkonferenz fand für einmal im Berner Erlacherhof statt, dem Sitz des Stadtpräsidenten. «Der Grand-Prix ist für uns ein grosses Geschenk», sagte Alec von Graffenried. «Die Stadt Bern ist unser wichtigster Partner», meinte OK-Präsident Matthias Aebischer und bedankte sich für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Stadt, Kantonspolizei und Bernmobil sind während dem GP gefordert. So werden etwa 417 Signale gesetzt (Halteverbote, Umleitungen etc.), 14 000 Flyers mit Anwohnerinformation verteilt und der Bundesplatz nach dem Markt um 13.30 Uhr extra gereinigt. In der Bundesstadt sind insgesamt 106 Strassen, sämtliche Tram- und

Hauptsponsoren



GRAND PRIX VON BERN Thunstrasse 107 – 3006 Bern – 031 381 55 66 – info@gpbern.ch – www.gpbern.ch

vier Buslinien betroffen. Da infolge von Bauarbeiten auf der Thunstrasse in Muri keine Zweirichtungsfahrzeuge unterwegs sind, fährt am Samstag von ca. 14.45 bis ca. 19.45 Uhr ein historisches Tramshuttle im Viertelstundentakt zwischen Casinoplatz und Helvetiaplatz. Die Fahrt ist gratis.

[Infos und Statistiken](#)

Gratisbilder

Medienschaffende finden unter folgendem Link Bilder in hoher Druckqualität zum honorarfreien Gebrauch: www.swiss-image.ch/gogpbern

Kontakt:

Matthias Aebischer, Präsident Grand-Prix von Bern 079 607 17 30

Livia Stämpfli, Geschäftsführerin Grand-Prix von Bern 078 729 62 32

Jürg Thalmann, Medienchef Grand-Prix von Bern 079 681 89 73

Hauptsponsoren

CRAFT

groupe
mutuel

MIGROS

BERNEXPO⁺
GRUPE